

Township in Südafrika als neues Zuhause

Die Thalheimerin Laura Klapper hilft ein Jahr lang Kindern in Port Elizabeth. An das Ende ihres Aufenthalts im September mag sie noch nicht denken.

VON FRANZISKA MUTH

PORT ELIZABETH/THALHEIM – Eigentlich ist Laura Klapper in Thalheim zu Hause. Doch nach fünf Monaten in der Ferne sagt sie: „Die Walmer Township, in der ich lebe und arbeite, ist mittlerweile zu meinem Zuhause geworden.“ In der Wohnsiedlung im südafrikanischen Port Elizabeth leben geschätzt 70.000 Menschen. Sie ist von Armut, Arbeitslosigkeit, Alkoholmissbrauch und Aids geprägt. Die 24-jährige Laura Klapper verbringt ein Jahr in der Township, um zu helfen.

Ihr Aufenthalt wird über den deutschen Verein Masifunde organisiert. Er verfolgt das Ziel, mehr Bildung und Chancengerechtigkeit für Kinder und Jugendliche in Südafrika zu erreichen. Im September ist Laura Klapper nach Port Elizabeth gereist. „Insgesamt erreicht Masifunde derzeit mehr als 200 Kinder und Jugendliche“, berichtet sie.

Darunter sind 47 Patenkinder, denen mit Hilfe von deutschen Spendern der Besuch von guten Schulen außerhalb der Township ermöglicht wird. Vormittags ist Laura Klapper, die einen Bachelor in Englisch und Afrikastudien hat, im Büro tätig bei 47 Patenkindern gebe es stets etwas zu tun. Nachmittags werden die Kinder in ein Jugendzentrum gebracht und bei ihren Hausaufgaben betreut. „Diese drei Stunden am Tag genieße ich immer am meisten. Die Kids, zwischen sechs und 19 Jahre alt, sind einfach wunderbar: quirlig, aufgeweckt, offen, wahnsinnig intelligent. Sie schaffen es immer wieder, einen zum Lachen zu bringen.“

An Programmen am Nachmittag nehmen weitere 150 Kinder teil. Es



Laura Klapper aus Thalheim hilft Patenkind Lonwabiso aus der Walmer Township in Port Elizabeth bei den Hausaufgaben. Ein Jahr lang ist die 24-Jährige als Freiwillige für den Verein Masifunde in Südafrika tätig. FOTOS (2): PRIVAT



Blick über die Walmer Township, vom Dach der derzeitigen Wohnung von Laura Klapper aus fotografiert.

gibt Unterricht zu lebensrelevanten Themen, einen Chor, eine Theatergruppe, eine Filmgruppe und die Redaktion eines Magazins. Laura Klapper

schwärmt: „Unser Chor ist sehr energiegeladent und voller Begeisterung für die Musik, dazu die starken Stimmen – Gänsehaut pur. Auch ei-



FP Ariane Bühner

ne professionelle Dokumentationsreihe unserer Filmgruppe ‚Izimvo Zethu‘ wird 14-tägig auf einem lokalen Sender ausgestrahlt.“

Immer donnerstags gibt die junge Frau mit einem der Schüler der elften Klasse Schwimmunterricht für die vierten und sechsten Klassen im Pool einer Schule. „Manchmal ist das keine leichte Aufgabe, 20 Kinder im Wasser in Schach zu halten, aber es lohnt sich“, sagt Laura Klapper. Dabei hilft ihr die fünfjährige Erfahrung als Taekwondotrainerin.

„Die Kids schaffen es immer wieder, einen zum Lachen zu bringen.“

Laura Klapper hilft in Südafrika

Kommuniziert wird übrigens auf Englisch. Das „isiXhosa“ – die Sprache des Volks der Xhosa – sei mit seinen Klicklauten schwer zu lernen.

Laura Klapper wohnt in der Township in einer kleinen Wohnung mit drei Mitpraktikantinnen. „Man gewöhnt sich auch an allerlei tierische Mitbewohner, von Flöhen über Kakerlaken bis zu Ratten. Alle haben uns anfangs noch hysterisch auf die Stühle springen lassen. Heute sind sie zumindest toleriert.“ Am Anfang sei alles noch sehr laut und unübersichtlich gewesen. „Mittlerweile genieße ich es, durch die Straßen zu laufen. Der Lärm und die Musik, die überall läuft, tragen zum besonderen Charme bei.“ Unbezahlbar sei es, das Meer direkt vor der Haustür zu haben. Auch Südafrika hat sie schon etwas kennengelernt, ist über Weihnachten an der Wild Coast der Ostküste entlanggefahren, hat Silvester in Durban verbracht. Kapstadt steht noch im Besuchsplan.

„Die Zeit vergeht wie im Flug. Ich mag noch nicht daran denken, im September ins Flugzeug steigen und Südafrika auf Wiedersehen sagen zu müssen“, meint die Thalheimerin. Danach will sie ihre Masterarbeit angehen. „Ein Südafrikabezug ist sehr wahrscheinlich.“ (mit juerg)